



Flagge zeigen: Nicht so Margrit Merz in Davos.

Foto: Key

Tibet-Flaggen von Polizei nicht geduldet

Davoser Landammann entschuldigte sich bei Ladenbesitzerin

DAVOS. Die Schweiz tut fast alles fürs Wohlwollen Chinas: Bern wurde zum Besuch des Premierministers Wen Jiabao grossräumig abgeriegelt, Demonstranten in Gewahrsam genommen. In Davos durfte zwar die Kundgebung zu Tibet stattfinden, doch nur am Bahnhof Davos Platz.

Das wurde Margrit Merz zum Verhängnis. Die Ladenbesitzerin hatte sich solida-

risch zeigen wollen. In ihrem Davoser Geschenkladen stellte sie tibetische Bücher, Gebetsfahnen und eine Tibet-Flagge ins Schaufenster – bis die Polizei kam. Diese verlangte, sie müsse die Fahne aus dem Fenster nehmen.

«Ich möchte ein grosses Fragezeichen setzen, ob der Entscheid verhältnismässig war», sagt Staatsrechtler Urs Saxer. Es werde überprüft, ob

die Polizei überreagiert habe, meint der Davoser Landammann Hans Peter Michel zu NEWS. «Ich habe mich persönlich entschuldigt.»

Margrit Merz hat die Entschuldigung angenommen. Die Fahne hängt nun nicht mehr im Fenster. «Aber am 10. März, am Tibet-Gedenktag, da werde ich sie sogar draussen hinhängen», so Merz zu NEWS. **PT.**